

Zur territorialen Entwicklung des Kreisgebietes

Leonhard Janta

Der Kreis Ahrweiler ist in seiner heutigen politischen und territorialen Struktur mit seinen 8 Gebietskörperschaften auf einer Fläche von fast 800 Quadratkilometern und rund 132 000 Einwohnern (2010) das Produkt einer Entwicklung, deren Anfänge in der politischen Neugliederung der französischen Zeit nach 1794 liegen. Nachfolgend werden die Grundlinien und Resultate dieses Prozesses kurz vorgestellt.

Französische Territorialreform

Bei ihrem Einmarsch ins Rheinland stießen die französischen Revolutionstruppen 1794 auf ein stark zersplittertes Herrschaftsgebiet. Die französische Territorialreform fegte die alten Strukturen dann ab 1798 hinweg und schuf einen modernen Territorial- und Verwaltungsstaat. Er löste allein in unserem Gebiet, das ab 1801 zu Frankreich gehörte, folgende Territorien bzw. Herrschaften ab: Kurköln, Kurpfalz, Kurtrier, Arenberg, Saffenburg, Landskron, Ahrental, Olbrück, Breisig, Burgbrohl, Königsfeld, Gelsdorf, Ganherrschafft Lantershofen, Herrschafft Adendorf und Burgherrschafft Rheineck.

Unsere Region gehörte danach innerhalb des Départements Rhin et Moselle zu den Arrondissements (Bezirken) Bonn und Koblenz. Diese waren in Kantone unterteilt, die sich aus Mairien (Bürgermeistereien) als unterste Verwaltungseinheiten zusammensetzten.

Die kantonale Gliederung sah hier folgendermaßen aus: Zum Arrondissement Bonn zählten der **Kanton Ahrweiler** mit den Mairien Ahrweiler, Brück, Mayschoß und Gelsdorf, der **Kanton Remagen** mit den Mairien Heimersheim, Remagen, Ringen und Sinzig, der **Kanton Wehr** mit den Mairien Königsfeld und Wehr, der **Kanton Adenau** mit den Mairien Adenau, Arenberg und Barweiler, der **Kanton Virneburg** mit der Mairie Virneburg.

Im Arrondissement Koblenz ist der **Kanton Andernach** zu nennen, zu dem die Mairien Niederbreisig, Andernach und Burgbrohl gehörten. Auf die Neuerungen, die das neue System in der Verwaltung und auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens mit sich brachte, kann in diesem Rahmen nicht weiter eingegangen werden.

Preußische Kreiseinteilung

Nach dem Ende der französischen Herrschaft im Rheinland kam unser Gebiet auf dem Wiener Kongress im Zuge der Neuordnung Europas an Preußen. Am 5. April 1815 nahm der preußische König Friedrich Wilhelm III. die Rheinlande formell in Besitz. Die im Zuge der preußischen Verwaltungsgliederung geschaffenen Regierungsbezirke wurden in Kreise untergliedert, diese wiederum in Bürgermeistereien.

Mit der Veröffentlichung der Kreiseinteilungen im Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Coblenz schlug am 14. Mai 1816 auch die Geburtsstunde der Landkreise Adenau und Ahrweiler. Die Kreisumschreibung folgte der kantonalen Gliederung der französischen Zeit. Es wurde beim Zuschnitt der Kreise darauf geachtet, dass die Kreisbewohner innerhalb eines Tages die Kreisstadt von ihrem Wohnort zu Fuß erreichen konnten und auch wieder nach Hause gelangten.

1816 gehörten zum **Kreis Adenau** die Bürgermeistereien Adenau, Arenberg, Barweiler, Kelberg und Ulmen, Virneburg sowie Teile der Bürgermeistereien Kempenich und Brück.

Den **Kreis Ahrweiler** bildeten die Bürgermeistereien Ahrweiler, Gelsdorf, Mayschoß und teilweise Brück, Remagen, Heimersheim, Ringen und Sinzig, Königsfeld und Teile der Bürgermeistereien Kempenich und Wehr sowie die Gemeinden Blasweiler und Heckenbach aus der Bürgermeisterei Virneburg.

1818 kam es zu kleinen Grenzkorrekturen. In den Kreis Ahrweiler wurde noch die um Brohl erweiterte Bürgermeisterei Niederbreisig eingegliedert, die bis dahin zum Kreis Mayen gehörte. Außerdem wurden Nieder-, Oberzissen, Heckenbach, Blasweiler sowie Kreuzberg und Berg dem Kreis Ahrweiler zugeordnet.

Der Kreis Adenau umfasste 1818 insgesamt 461 qkm und zählte 18 907 Einwohner. Im Kreis Ahrweiler lebten auf einer Fläche von 371,8 qkm 25 662 Menschen.

Bei der 1822 erfolgten Auflösung des kleinen Landkreises Linz wurde zunächst auch die Zusammenführung dieses Gebietes auf der rechten Rheinseite mit dem linksrheinischen Kreis Ahrweiler in Erwägung gezogen, wobei Sinzig als Kreissitz im Gespräch war. Vollzogen wurde aber der Zusammenschluss zum großen Kreis Neuwied.

Auflösung des Kreises Adenau 1932

Im Zuge der Neugliederung von Landkreisen wurden 1932 in Preußen insgesamt 58 Kreise zum 1. Oktober 1932 aufgelöst, darunter auch der Landkreis Adenau, dessen Gebiet auf die Kreise Ahrweiler und Mayen aufgeteilt wurde. Gegen diese Verwaltungsmaßnahme half auch

keine Klage von Adenau vor dem Staatsgerichtshof in Leipzig. Rechtsnachfolger des Kreises Adenau wurde der Kreis Ahrweiler.

Der neue Kreis Ahrweiler umfasste 1932 rund 714 qkm und verzeichnete eine Zunahme der Einwohnerzahl von 48 827 auf 63 194.

Nach dem Zweiten Weltkrieg bemühten sich Lokalpolitiker aus dem Raum Adenau vergeblich um die Wiedererrichtung des alten Kreises Adenau.

Gebiets- und Verwaltungsreform in Rheinland-Pfalz

Vorbereitet wurde die für das Land Rheinland-Pfalz und darüber hinaus richtungsweisende Gebiets- und Verwaltungsreform von der Landesregierung bereits seit Mitte der 1960er Jahre. Vorschläge von den Kommunen und den Kreisgremien führten dann bis 1975 durch insgesamt 18 Landesgesetze zu der bis heute im Kern gültigen Kreisstruktur. Als größte Leistung dieser Reform zur Verwaltungsvereinfachung wird die Schaffung der Verbandsgemeinden angesehen.

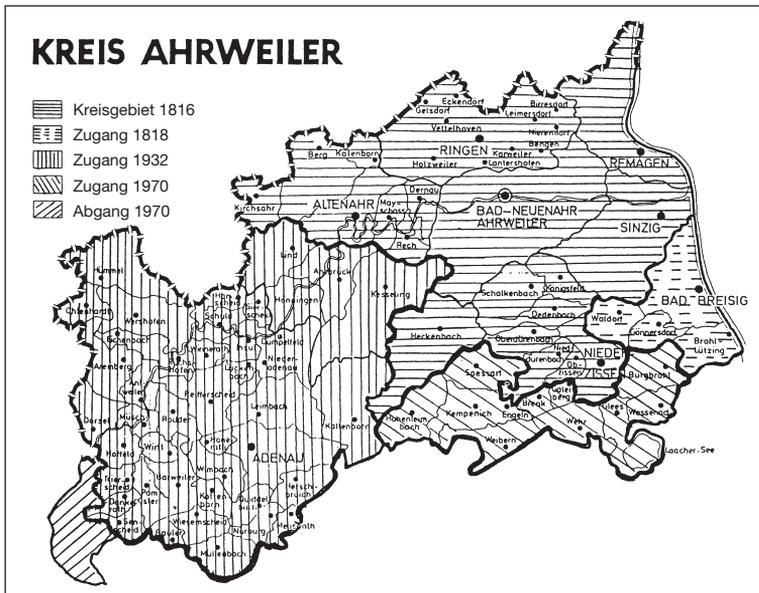
Vor der kommunalen Neugliederung hatte der Kreis Ahrweiler 9 Ämter (Adenau, Antweiler, Altenahr, Bad Neuenahr, Bad Niederbreisig, Niederzissen, Ringen, Remagen, Sinzig) sowie die

Stadt Ahrweiler, von denen die Verwaltungsgeschäfte besorgt wurden. In mehreren Stufen wurde die Gebiets- und Verwaltungsreform schrittweise realisiert.

So erfolgte mit Wirkung zum 7. November 1970 die für den Kreis Ahrweiler entscheidende Gebietsveränderung.

Sie brachte die Eingliederung der Verbandsgemeinde Brohlthal ins Kreisgebiet. Zu dieser gehörten alle Gemeinden der aufgelösten Verbandsgemeinde

Niederzissen sowie die Gemeinden Brenk, Burgbrohl, Engeln, Ga-



lenberg, Gleys (mit Maria Laach), Hohenleimbach, Kempenich, Spessart, Wassenach, Wehr und Weibern aus dem aufgelösten Landkreis Mayen. Die Gemeinde Niederlützingen aus dem früheren Kreis Mayen und die Gemeinde Brohl bildeten die neue Gemeinde Brohl-Lützing und wurden der Verbandsgemeinde Bad Breisig zugeschlagen. Aus dem Kreis Ahrweiler ging die ausgliederte Gemeinde Nohn zum Kreis Daun.

1969 fand der Zusammenschluss von Bad Neuenahr und Ahrweiler zur Gesamtstadt Bad Neuenahr-Ahrweiler statt, zu der dann 1974 noch Ramersbach aus der Verbandsgemeinde Brohltal hinzukam.

In der Kreistagssitzung vom 12. Mai 1969 forderte das Kreistagsmitglied Heinrich Klein, Verbandsbürgermeister von Bad Niederbreisig, auf Empfehlung der Verbandsgemeindevertretung Bad Niederbreisig die Änderung des Namens des Landkreises Ahrweiler in „Rhein-Ahr-Kreis“. Der Antrag wurde bei 5 Ja-Stimmen und einer Stimmenthaltung abgelehnt.

Am 2. Mai 1970 wurde die zwischenzeitlich entstandene Gemeinde Bad Breisig von der Landesregierung von Rheinland-Pfalz unter dem damaligen Ministerpräsidenten Dr. Helmut Kohl zur Stadt erklärt.

Nach mehreren Korrekturen und kleinen Gebietsveränderungen besteht der Kreis Ahrweiler heute aus 4 Verbandsgemeinden (Adenau, Altenahr, Bad Breisig, Brohltal); 3 Städten (Bad Neuenahr-Ahrweiler, Sinzig, Remagen) und der Gemeinde Grafschaft.

Volksentscheide

In einem Volksentscheid hatte die Bevölkerung von Rheinland-Pfalz am 19. Januar 1975 die Möglichkeit, über eine mögliche Angliederung der ehemaligen Regierungsbezirke Koblenz an das Land Nordrhein-Westfalen und der ehemaligen Regierungsbezirke Montabaur und Rheinhessen an das Land Hessen abzustimmen. Insgesamt entschied sich eine deutliche Mehrheit für den Verbleib bei Rheinland-Pfalz. Im Kreis Ahrweiler, der als nördlichster Kreis des Landes besonders zu Disposition stand, gingen 1975 41 000 Bürger wählen. Das waren 52,65 % der Wahlberechtigten. Für den Verbleib bei Rhein-

land-Pfalz stimmten davon 24 734 (60,58%), 16096 (39,42%) waren für eine Angliederung an Nordrhein-Westfalen. Bei einer früheren Befragung hatten im Jahr 1956 nur 26% der wahlberechtigten Bürger im Kreis Ahrweiler für einen Anschluss der Regierungsbezirke Koblenz und Trier an NRW gestimmt. Im Regierungsbezirk Koblenz waren es insgesamt sogar nur 12,7 %. Seit mehreren Jahren wird eine erneute Kommunalreform in Rheinland-Pfalz diskutiert. Deren Ziel soll es sein, die Gebietskörperschaften dauerhaft überlebensfähig zu machen.

Ob es angesichts der angespannten Finanzlage z. B. zu Zusammenschlüssen von Verbandsgemeinden kommt, um die Verwaltungskosten in größeren Einheiten zu minimieren, ist noch völlig offen. Eine Zusammenarbeit von Kommunen auf verschiedenen Ebenen gibt es aber bereits in vielen Bereichen.

Quellen und Literatur:

Auf Einzelnachweise wird bei diesem kurzen Überblick verzichtet. Die Ausführungen stützen sich v. a. auf die nachfolgend aufgeführten Darstellungen und Quellen.

- Becker, Kurt (Hrsg.): Heimatchronik des Kreises Neuwied. Köln 1966.
- Dietz, Dr. Wolfgang: 25 Jahre Verbandsgemeinde Brohltal 1970 – 1995. Ein Gebiet wächst zusammen, hrsg. von der Verbandsgemeinde Brohltal. Niederzissen 1995.
- Dietz, Dr. Wolfgang: Vor 25 Jahren: Kommunale Gebiets- und Verwaltungsreform am Beispiel der Verbandsgemeinde Brohltal. In: Heimatjahrbuch Kreis Ahrweiler 1996, S. 132 – 140.
- Gemeinde- und Verordnungsblatt von Rheinland-Pfalz 1965–1974.
- Görtz, Ignaz: Die Entwicklung des Landkreises Ahrweiler. In: Landkreis Ahrweiler (Hrsg.): Studien zu Vergangenheit und Gegenwart 1. Bad Neuenahr-Ahrweiler 1987, S. 38 – 51.
- Görtz, Ignaz: Verbandsgemeinde Altenahr – eine junge Verwaltungseinheit mit 750jähriger Geschichte. In: Heimatjahrbuch Kreis Ahrweiler 1999, S. 58 – 62.
- Holstein, Heinrich: Die „neue“ Stadt Sinzig. In: Sinzig und seine Stadtteile, hrsg. von Jürgen Haffke und Bernhard Koll. Sinzig 1983, S. 652 – 753.
- Janta, Leonhard / Hubert Rieck: Von der frühen Nachkriegszeit bis heute. In: Landkreis Ahrweiler (Hrsg.): Der Kreis Ahrweiler im Wandel der Zeit. – Studien zu Vergangenheit und Gegenwart Bd. 2. Bad Neuenahr-Ahrweiler 1993, S. 195 – 218, s. bes. S. 209 – 212.
- Janta, Leonhard: 175 Jahre Kreis Ahrweiler. Unser Kreis im Wandel der Geschichte. Hrsg. Kreisverwaltung Ahrweiler. Bad Neuenahr-Ahrweiler 1991.
- Janta, Leonhard: Zur Auflösung des Kreises Adenau im Jahre 1932. Hintergründe, Konsequenzen. In: Heimatjahrbuch Kreis Ahrweiler 2002, S. 167 – 171.
- Klerings, Josef: Bad Breisig wurde Stadt. In: Heimatjahrbuch für den Kreis Ahrweiler 1971, S. 19f.
- Korbach Heinz: Verwaltungsreform im Landkreis Ahrweiler. In: Heimatjahrbuch für den Kreis Ahrweiler 1972, S. 17 – 21.
- Protokoll der 16. Kreistagssitzung vom 12. Mai 1969 unter Landrat Heinz Korbach.
- Siepmann, Karl Egon / Richard Hammes, Friedrich Röder, Erich Hilger: Verbandsgemeinde Adenau 1970 – 1995. Adenau 1995.
- Rüschemschmidt, Heinz: Die Verwaltungsreform im Lande Rheinland Pfalz unter besonderer Berücksichtigung der Territorialreform auf der Ebene der Kreise und Gemeinden. Bad Neuenahr-Ahrweiler 1975. (Dissertation)
- Staatsanzeiger für Rheinland-Pfalz 1965 – 1974.